

Paul Stebner auch im Sprint in der nationalen Spitze

Nach-Meeting-Erfahrung der MTV-Leichtathleten in Edemissen



Paul Stebner – hier noch beim Stabhochsprung-Meeting im Einsatz – ist auch über 100 Meter eine Klasse für sich

Nur einen Tag nach ihrem kräftezehrenden MTV 49-Stabhochsprung-Meeting wagten sich die Holzmindener Leichtathleten an ihre nächste Belastungsprobe. Beim Pfingstsportfest in Edemissen waren sie mit vier Aktiven dabei, die neben sechs ersten Plätzen mit insgesamt neun neuen persönlichen Bestleistungen aufhorchen ließen.

Wer sonst als Paul Stebner sollte das erste Highlight setzen? Der junge MTVer scheint derzeit kaum zu bremsen, hatte er sich doch erst kürzlich über 110 Meter Hürden für die deutschen Jugendmeisterschaften in Bochum-Wattenscheid qualifiziert. War mit diesem Resultat zu rechnen gewesen, setzte Stebner in Edemissen noch „eins drauf“: über die 100 Meter setzte er sich in der U18-Klasse hoch überlegen durch und drückte seine bisherige Bestzeit von 11,36 auf 11,19 Sekunden. Mit dieser Spitzenzeit sorgte er auch in dieser Disziplin für die Zulassung zum nationalen Kräftemessen im Lohrheide-Stadion in Bochum. Nebenbei schob sich der MTVer auch auf den derzeitigen Spitzenplatz unter den niedersächsischen Sprintern.

Kurz vor seinem ersten Zehnkampf testete sich Stebner im Speerwurf und Kugelstoßen. Mit dem 700-Gramm-Speer übertraf er mit 40,66 Metern die begehrte 40-Meter-Marke und wurde hier Zweiter. An seinem Sieg mit der Kugel gab es jedoch nichts zu rütteln: Mit nur vier Zentimetern unter seiner Bestleistung war Stebner mit 14,66 Metern nicht zu schlagen.

Mit vier Siegen in der Frauenklasse hielt sich Tanja Unverzagt schadlos – sie gewann mit Kugel und Speer - hier übertraf sie seit langem wieder die 30 Meter -, setzte sich in ihrem Disziplinedebüt über 200 Meter durch und beeindruckte am Schluss der Veranstaltung mit einer glänzenden Siegerzeit über 800 Meter in 2:33,52 Minuten.

Zwei neue Bestmarken setzte Annike Pallas im Sprint. Über 100 Meter in ihrer W15-Klasse stürmte sie in 13,36 Sekunden auf Platz zwei. Eine noch überzeugendere Vorstellung bot sie im Sprint über 200 Meter, den sie wieder in der U18-Altersklasse bestritt, um den ungeliebten 300 Metern in W15 aus dem Weg zu gehen. Nach einem beeindruckenden Kurvenlauf gewann sie ihr Rennen in sehr guten 27,86 Sekunden, die ihr in der Gesamtabrechnung Platz vier einbrachten.

Immer routinierter tritt der erst 12jährige Ruben de Waal auf, dessen Explosivität in den Sprungdisziplinen auffällt. Im Weitsprung, den er mit neuer Bestleistung von 4,68 Metern als Dritter abschloss, verhinderten nur technische Fehler größere Weiten. Kurz danach zeigte Ruben über 75 Meter einen mitreißenen Lauf: Souverän gewann er sein Rennen und verbesserte sich dabei von 11,19 auf glänzende 10,68 Sekunden – auch hier war Platz drei der verdiente Lohn. Auch wenn er im Hochsprung auf dem „Vizerang“ landete, war er mit seinen 1,28 Metern nicht recht glücklich – auch hier wäre bei mehr Anlaufpräzision ein besseres Resultat möglich gewesen. Erstmals startete er – nach drei Trainingseinheiten mit Robin Preußing als Coach – mit dem Speer. Das selbst gesetzte Ziel von 20 Metern übertraf er als Sechster mit 20,42 Metern.

<SEITENANFANG>